

Überwältigende Resonanz

Das Urteil im Fall junge Welt gegen BRD vor einer Woche hat für vielfältige praktische Unterstützung gesorgt

Von Aktion und Kommunikation

Am 18. Juli hat das Berliner Verwaltungsgericht erstinstanzlich geurteilt, dass der deutsche Inlandsgeheimdienst die Tageszeitung *junge Welt* weiter als »linksextremistisch« etikettieren und stigmatisieren darf. Das ist ein Schlag gegen die Pressefreiheit, aber unsere Leserinnen und Leser lassen sich davon nicht entmutigen, ganz im Gegenteil: Die Solidarität, die die *jW* seitdem erfährt, ist überwältigend. Abos nehmen dabei den höchsten Stellenwert ein, weil sie zum einen die materielle Grundlage für die Arbeit von Redaktion und Verlag liefern. Zum anderen ist die Beschränkung der Reichweite der *jungen Welt* [das erklärte Ziel der Bundesregierung](#), das damit unterlaufen wird. Die Bestellungen für Abos sowie die Anträge zum Beitritt in die Genossenschaft strömen uns im Moment zu. Gleiches gilt für Spenden in den Prozesskostenfonds. Für all diese Unterstützungen unseren besten Dank!

Folgende Möglichkeiten gibt es, uns weiterhin zu unterstützen: Wenn Sie erst kürzlich zur Gemeinschaft der *jW*-Leserinnen und -Leser gestoßen sind – durch die Berichterstattung zu unserem Fall, durch ein Probe- oder ein Aktionsabo –, dann abonnieren Sie gerne zum vollen Preis. Wir bieten [Print-, Digital- und entsprechende Kombiabos](#) an. Sie profitieren gleichermaßen, da Sie vollen Zugriff auf Analysen und Berichte zu weltpolitischen Ereignissen erhalten.

Wenn Sie bereits unbefristet abonniert haben, dann prüfen Sie bitte noch einmal Ihren monatlichen Kontoauszug, ob nicht ein Umstieg auf eine höhere Preisklasse möglich ist. Am Ende des Tages hat ein hoher Anteil an Soliabonneten einen positiven Einfluss auf unsere Preispolitik, und wir können weiterhin das Sozialabo für diejenigen anbieten, die sich nicht mehr leisten können.

Die Entscheidung zwischen Print- und Onlineabo ist nicht immer leicht. Jedes bietet eigene Vorteile. Wenn Sie beide kombinieren, kommen wir Ihnen mit einer Vergünstigung entgegen. Dann haben Sie das Beste beider Vertriebswege vereint und können ganz flexibel die Nachrichten bekommen, die Sie brauchen. Außerdem können Sie unser Archiv seit 1999 vollumfänglich nutzen!

Sollten Sie diese Optionen bereits ausgeschöpft haben, dann besteht die Möglichkeit, ein oder mehrere *jW*-Abos zu verschenken. Das können Personen aus Ihrem Umfeld sein, oder Sie markieren die Bestellung als Abo-spende, und wir finden für Sie die passende Person, einen interessierten

Veranstaltungsort oder eine gewogene Gastwirtschaft. Die Erfahrung zeigt, dass nicht wenige nach dem Auslaufen der Spende selber abonnieren.

Generell hilft es, die *junge Welt* im Gespräch zu halten. Weisen Sie Ihr Umfeld auf die einzigartige Sichtweise in der Berichterstattung hin. Machen Sie das Aktionsangebot von 75 Ausgaben für 75 Euro publik. Das entspricht einem Euro pro Ausgabe und nach dieser Zeit endet die Belieferung garantiert - ohne weitere Kosten oder Verpflichtungen. Jede einzelne dieser Maßnahmen stärkt die Position der Tageszeitung *junge Welt* und schafft die Grundlage für eine fruchtbare, journalistische Arbeit.

Den Fortschritt an bezahlten Abos machen wir in den nächsten Wochen mit einem Balken transparent. In das Ergebnis zählen wir alle vollwertigen Abos, aber auch die Aktionsangebote sowie die Umsteiger, die von Sozial- auf Normal- oder auf das Solidaritätsabo umsteigen. Unser Ziel: 3.000 Abos für die Pressefreiheit!.

Die Welle der Solidarität mit der *jW* nahm letzte Woche ihren Anfang: Das Urteil vor dem Verwaltungsgericht Berlin am 18. Juli traf den Verlag nicht völlig unerwartet. In einem nächsten Schritt muss das schriftliche Urteil abgewartet werden, denn darin sind die Argumente aufgeführt, die vermeintlich für eine Erwähnung der *jW* im jährlichen Bericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz sprächen. Es ist klar: Wir geben nicht auf. Denn es geht um mehr als die *junge Welt* - die Presse- und Meinungsfreiheit steht in diesem Land auf dem Spiel!

Alle erwähnten Arten zu abonnieren finden Sie unter jungewelt.de/abo. Sie können den Aboservice auch telefonisch unter 0 30/53 63 55-80/-81/-82 oder unter abo@jungewelt.de erreichen. Informationen zum Prozess und Spendenmöglichkeiten für den Fonds finden Sie unter jungewelt.de/prozess

<https://www.jungewelt.de/aktion/jwstaerken/480391>